

wicklung unseres Kombinates zum ingenieurtechnischen Zentrum der chemischen Industrie unseres Landes gemeistert.

Auch bei uns erweist sich die kluge und weitsichtige Politik unserer Partei in der täglichen Arbeit als richtig. Dafür möchte ich mich im Namen der 34 000 Chemieanlagenbauer bei der Parteiführung und ganz besonders bei unserem Genossen Erich Honecker sehr herzlich bedanken. (Starker Beifall.)

Auf dieser Grundlage haben wir den Kampf um wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen und ihre durchgreifende ökonomische Wirksamkeit mit Erfolg geführt und zum Wohle unserer Bürger viele anspruchsvolle Aufgaben gemeistert.

Unsere positive Bilanz des Zeitraumes 1981 bis 1985 beinhaltet eine Steigerung der Nettoproduktion auf 147 Prozent, der Arbeitsproduktivität auf 143 Prozent und der Produktion von Konsumgütern auf 438 Prozent. Auch unsere zum 31. März abgegebenen Verpflichtungen haben wir in Ehren erfüllt. Bei unseren Kollektiven, Genossen, stimmen Wort und Tat überein. Sie verstehen die Politik der Partei und wissen, daß gute Arbeit dem Frieden dient. Unsere Vertrauensleute haben deshalb am Freitag in einer von der Atmosphäre unseres Parteitages getragenen Vollversammlung ein Programm zur erfolgreichen Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes beschlossen. Sie haben sich unter anderem das Ziel gestellt, die Arbeitsproduktivität um 2,5 Prozent zu überbieten und weitere 270000 Stunden Projektierungszeit durch den CAD/CAM-Einsatz zusätzlich einzusparen.

Genosse Erich Honecker hat im Bericht die noch engere Verbindung von Wissenschaft und Produktion unterstrichen. Wir sehen unsere politische Verpflichtung vor allem darin, für eine durchgreifende ökonomische Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik, vor allem durch die Anwendung hocheffektiver Schlüsseltechnologien, zu sorgen. Das ist der Weg, um unsere volkswirtschaftliche Verantwortung noch besser wahrzunehmen, nämlich hochautomatisierte Chemieanlagen in kürzester Zeit für die Veredlungsstrategie zu entwickeln, unter den konkreten Bedingungen unserer Republik zu bauen und erfolgreich ans Netz zu bringen.

Unsere tägliche Arbeit mit den Instituten der Akademie der Wissenschaften, mit der Karl-Marx-Universität Leipzig und mehreren Hochschulen unseres Landes beweist, daß unsere Partei diese herangereifte Aufgabe erneut zum richtigen Zeitpunkt gestellt hat.

Wir haben in der langfristigen Vorbereitung auf den XI. Parteitag große eigene Kapazitäten auf die Aufgabe konzentriert, die Genosse Erich Honecker auf dem 10. Plenum gestellt hat, „Vorlauf für die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in den 90er Jahren zu schaffen“¹. Ihre Erfüllung verlangt von uns, auch von mir als Generaldirektor, die Werktätigen unseres Kombinates so zu begeistern und zu motivie-

1

10. Tagung des ZK der SED, 20./21. Juni 1985. Vorbereitung des XI. Parteitages der SED. Aus der Rede des Genossen Erich Honecker, Berlin 1985, S. 32.